

Einführung in die  
Wirtschafts- und Unternehmensethik



Holger Böckel

# Einführung in die Wirtschafts- und Unternehmensethik

Begründung aus ihren kulturellen, religiösen und  
ökonomischen Wurzeln

Ein Lehrbuch



EBVERLAG

Bibliografische Information  
der Deutschen Nationalbibliothek

Die Deutsche Nationalbibliothek  
verzeichnet diese Publikation in der  
Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte  
bibliografische Daten sind im Internet über  
<http://dnb.d-nb.de> abrufbar.

Alle Rechte vorbehalten.

Dieses Buch, einschließlich aller seiner  
Teile, ist urheberrechtlich geschützt.  
Vervielfältigungen, Übersetzungen,  
Mikroverfilmungen sowie die  
Einspeicherung und Verarbeitung in  
elektronischen Systemen bedürfen der  
schriftlichen Genehmigung des Verlags.

Umschlagmotiv: Kompass. © melosine1302 - Fotolia

Gesamtgestaltung: Rainer Kuhl

Copyright: © EB-Verlag Dr. Brandt  
Berlin, 2015

ISBN: 978-3-86893-205-8

E-Mail: [post@ebverlag.de](mailto:post@ebverlag.de)

Internet: [www.ebverlag.de](http://www.ebverlag.de)

Druck und Bindung: Hubert & Co., Göttingen  
Printed in Germany

# Inhaltsverzeichnis

Einführung und Fallbeispiel (Modellfall) .....	7
<b>1. Ethik – Ethos – Wirtschaft .....</b>	<b>10</b>
1.1 Grundbegriffe der Ethik. Individual-, Sozial- und Umweltethik ....	10
1.2 Beruf als Ort der Ethik: Berufsethos .....	17
1.3 Wirtschaft und Ethik .....	23
1.3.1 Grundfragestellung und Aufgabe der Wirtschaftsethik .....	23
1.3.2 Die drei Ebenen der wirtschaftsethischen Fragestellung .....	30
1.3.3 Fazit: Idee und Notwendigkeit der Wirtschaftsethik .....	37
1.4 Reflexion zum Fallbeispiel .....	40
<b>2. Kulturelle, religiöse und ethische Grundlagen des Wirtschaftens .....</b>	<b>42</b>
2.1 Arbeit, Handel und Ethik in der Tradition des christlichen Abendlandes und in West-Europa .....	42
2.1.1 (Biblische) Antike und Mittelalter (Feudalismus) .....	42
2.1.2 Neuzeit: Die Reformation und ihre Auswirkungen (16. Jhdt.), das protestantische Arbeitsethos .....	47
2.1.3 Frühmoderne (Merkantilismus, 17.–18. Jhdt.) und Zeitalter der Industrialisierung (Kapitalismus, 19. Jhdt.) .....	55
2.1.4 Christliche Sozialethik und soziale Marktwirtschaft (20. Jhdt.) .....	58
2.1.5 Rheinischer Kapitalismus und Neoliberalismus (Westeuropa, 20. Jhdt.) .....	63
2.2 Arbeit, Handel und Ethik im Kulturkreis des Islam und im Einflussbereich des Konfuzianismus (Asien/ China) .....	67
2.2.1 Arbeit, Handel und Ethik in der Tradition des Islam .....	67

2.2.2	Arbeit, Handel und Ethik in der Tradition des Konfuzianismus .....	72
2.3	Grundtypen der Ethik als Paradigmen für die Wirtschaftsethik ...	77
2.3.1	Tugend- und Werteethik .....	77
2.3.2	Deontologische Ethik .....	86
2.3.3	Teleologische Ethik .....	92
2.4	Reflexion zum Fallbeispiel .....	96
<b>3.</b>	<b>Grundansätze der Wirtschafts- und Unternehmensethik .....</b>	<b>98</b>
3.1	Sozialwissenschaftliche und ökonomische Grundlagen wirtschaftsethischen Denkens .....	98
3.1.1	Gesellschaftliche Rahmenbedingungen der Wirtschaftsethik .....	98
3.1.2	Sozialwissenschaftliche und ökonomische Bedingungen wirtschafts- und unternehmensethischen Entscheidens ...	106
3.2	Die drei Schulrichtungen der Wirtschaftsethik .....	123
3.2.1	Das Programm der normativen Ökonomik .....	123
3.2.2	Das Programm der integrativen Wirtschaftsethik .....	131
3.2.3	Das tugendethische Programm der Unternehmensführung .....	135
3.2.4	Vergleich und Fazit .....	141
3.3	Wirtschaftsethik als Teil der Unternehmensführung .....	146
3.3.1	Ethik als normativer Aspekt des Managements .....	147
3.3.2	Ethik als Grundlage normativen Managements .....	157
3.3.3	Ethisches Unternehmensmanagement .....	170
3.4	Reflexion zum Fallbeispiel .....	181
<b>4.</b>	<b>Schritte zur wirtschaftsethischen Entscheidung .....</b>	<b>182</b>
4.1	Sieben Schritte als Weg der wirtschaftsethischen Entscheidungsfindung .....	183
4.2	Durchführung der Fallbesprechung in 7 Schritten .....	191
	Literaturangaben .....	205

## Einführung und Fallbeispiel (Modellfall)

Diese Schrift ist auf dem Hintergrund meiner wirtschaftsethischen Lehrtätigkeit, aber auch meiner Tätigkeit als Organisations- und Unternehmensberater und der Durchführung etlicher wirtschaftsethischer Praxis-Workshops entstanden. Sie wendet sich vor allem an Studierende und Interessierte aus nichtgeisteswissenschaftlichen Fachrichtungen und Berufen. Daher kann sie besonders als Einführung für Techniker und Betriebswirtschaftler in einen „Randbereich“ ihres professionellen Umfeldes gelesen werden, der sich jedoch sehr schnell als Kernbereich mit einer sehr hohen alltagspraktischen Relevanz herausstellen könnte.

Die Erörterung der wirtschaftsethischen Grundfragestellungen orientiert sich sachlogisch. Sie geht von dem praktischen Ansatzpunkt der Berufsethik aus und thematisiert die wesentlichen Problemstellungen der Wirtschaftsethik (Kapitel 1).

Darauf folgt eine vor allem für Nicht-Geisteswissenschaftler gedachte Entfaltung der kulturellen und religiösen Bedingungen und Ursprünge der (westlichen) Ökonomie und ihrer Ethik (Kapitel 2). Dabei steht ihre Verwurzelung im christlich-abendländischen, vor allem auch durch die Reformation geprägten Zusammenhang von Arbeit und Handel sowie die maßgebliche Rolle von evangelischer Sozialethik und katholischer Soziallehre für das Wirtschafts- und Gesellschaftsmodell der sozialen Marktwirtschaft für die Bundesrepublik Deutschland im Mittelpunkt. Ergänzt wird dies durch einen Vergleich mit dem Verständnis von Wirtschaft und Ethik im Kulturkreis des Islam sowie des Konfuzianismus (China / Asien).

Im dritten Teil werden die aus den zuvor entwickelten Grundlagen folgenden Wirtschafts- und Unternehmensethiken erörtert (Kapitel 3). Dazu werden zunächst die drei wesentlichen Grundansätze der heutigen Wirtschaftsethik im deutschsprachigen Raum vorgestellt: Das Programm der ökonomischen Ethik, der Governanceethik sowie der integrativen Wirtschaftsethik. Schließlich erfolgt eine Konkretion für den Bereich des Unternehmens (Unternehmensethik). Dabei ist sowohl an durch Ethik geprägte

Entscheidungen im Unternehmen (durch Mitarbeitende und Unternehmensleitung), aber auch des Unternehmens nach außen gedacht. Zudem werden die wichtigsten unternehmensethischen Modelle und Programme zur Implementierung von Ethik im Unternehmen vorgestellt.

Zur Darstellung des Praxisbezugs wird am Ende eines jeden Kapitels eine Reflexion zum Fallbeispiel durchgeführt. Sie geht von einem einzigen Fall aus, der im Sinne einer Fortsetzung den Praxistransfer verdeutlicht. Weitere Praxisbeispiele werden zu einzelnen Unterpunkten angeführt. Der Modellfall dient schließlich in der Abfolge seiner Bearbeitungsschritte der Darstellung eines von mir entwickelten Schemas zur wirtschaftsethischen Entscheidungsfindung anhand einer konkreten Fragestellung (Kapitel 4).

Diese Struktur erhebt den Anspruch der Verallgemeinerung für alle möglichen wirtschaftsethischen Fragestellungen und ist insofern auch als Werkzeug für den Anwender und praktisch Tätigen gedacht. Zugleich werden mit der Bearbeitung dieser Schritte alle wesentlichen, zuvor erörterten wirtschafts- und unternehmensethischen Grundfragestellungen aufgegriffen und lösungsorientiert verarbeitet.

Zur Einführung soll an dieser Stelle die Grundkonstellation des Modellfalls geschildert werden:

#### *Der Fall Alfred Ehrlich*

*Der Maschinenbau-Ingenieur Alfred E. arbeitet in der Entwicklungsabteilung eines größeren mittelständischen Automobilteile-Zulieferers. Er ist für die Entwicklung neuer Getriebe zuständig. Als zuverlässiger Mitarbeiter ist er dem Abteilungsleiter bereits aufgefallen. Ihm wurde daher eine besser bezahlte Projektstelle in Aussicht gestellt.*

*Ein neues Bauteil wurde für einen Kunden konstruiert. Entsprechend den einschlägigen QM-Vorschriften, werden in längeren Messreihen die Teile zuvor getestet. Mit dem Kunden ist darüber hinaus ein verbindlicher Liefertermin inklusive einer Regelung von Konventionalstrafen bei Verzögerung vertraglich vereinbart worden. Als Herr E. nach dem letzten Wochenende wieder in seine Abteilung kommt, stellt er fest, dass die Messreihe unterbrochen wurde. Dies darf eigentlich nicht vorkommen.*



*Vielleicht hat jemand übersehen, dass die Messgeräte gerade gebraucht werden oder die Messreihe von großer Bedeutung ist. Für den Fall, dass die Messreihe erneut durchgeführt wird, kann man davon ausgehen, da man wieder von vorne beginnen muss, dass der Liefertermin nicht eingehalten werden kann. Möglicherweise könnte man durch eine solche Verzögerung den für das Unternehmen wichtigen Kunden sogar dauerhaft verlieren.*

*Herr E. bespricht die Sache mit der ausgefallenen Messreihe mit seinem Abteilungsleiter. Der rät ihm, „keine große Sache daraus zu machen“, den Vorfall einfach unter den Tisch fallen zu lassen und den Ausfall am Besten durch fingierte Messdaten zu ersetzen. Sonst würde eine erhebliche Verzögerung eintreten, was gegenüber dem wichtigen Kunden nicht vertretbar sei und im Übrigen sehr hohe Vertragsstrafen nach sich ziehen würde. Der Image-Schaden für das Unternehmen wäre zudem nicht unbeträchtlich. Schließlich wurden bei bisherigen Messreihen in der Endkontrolle auch keine Fehler entdeckt, die Messreihe sei daher als reine „Formsache“ anzusehen. Der Abteilungsleiter bekräftigt seine Ausführungen mit dem Satz: „Ich habe Sie doch bisher als erstklassig loyalen und zuverlässigen Mitarbeiter kennengelernt!“ Herr E. hat dabei große Bedenken. Vollends kommt er ins Grübeln, als er überlegt, dass eventuell auch seine Besetzung auf eine weiterführende Projektstelle durch sein Zögern gefährdet sein könnte. Er bittet um eine kurze Bedenkzeit mit den Worten: „Ich muss mir das nochmal überlegen und gebe Ihnen heute Mittag Bescheid.“*